Kommunikation
Kanton Bern

Staatskanzlei

Gut zur Veröffentlichung!

Medienmitteilung

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
kommunikation@be.ch
www.be.ch

Bern, 23. März 2012
(ckr) (I:\g_zv_gs\medien\medienkonferenzen\2012\120323_spital sts ag\docssta-382126-v1-mm_gef_gesundheitsversorgung_simmental_-_saanenland_kurz.doc)

Medienmitteilung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion

Gesundheitsversorgung im Raum Simmental – Saanenland

Befristeter Weiterbetrieb eines Akutspitals und Aufbau eines Gesundheitsnetzes

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) unterstützt den Verwaltungsrat der Spital STS AG in seinem Bestreben, die Gesundheitsversorgung im Raum Simmental – Saanenland mit dem Aufbau eines Gesundheitsnetzes auf eine nachhaltige und finanziell tragbare Basis zu stellen. Für Regierungsrat Dr. Philippe Perrenoud ist es unter gewissen Bedingungen angebracht, dass parallel dazu eines der dortigen beiden Spitäler befristet weiterbetrieben, das andere aber bereits im Herbst dieses Jahres geschlossen wird. Unterstützt wird auch die Absicht, das Rettungswesen vor Ort umgehend zu stärken. Diese drei Komponente werden im Sinne eines Pilotprojektes zusammengeführt und sollen entlang der Versorgungsplanung 2011-2014 die Möglichkeiten und Grenzen sowie die praktische Notwendigkeit einer stationären Versorgung in der Region weiter vertiefen. Je nach Ergebnis des Projektes wird der Kanton die Übernahme allfälliger ungedeckter Betriebskosten prüfen.

Der Verwaltungsrat der Spital STS AG hat am Freitag, 23. März 2012 seine vorbehaltenen Entschlüsse bezüglich der Zukunft der Gesundheitsversorgung im Raum Simmental – Saanenland veröffentlicht. Er beabsichtigt, im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der GEF bis im Sommer 2013 in der Region ein Gesundheitsnetz aufzubauen. Der Verwaltungsrat der Spital STS AG zieht in Erwägung, einen Spitalstandort im Herbst 2012 und den anderen im 2014 aufzugeben, weil sich für die beiden heutigen Akutspitäler keine finanziell tragbare und nachhaltige Lösung ergibt. Der Kanton hatte der Spital STS AG bereits im Januar 2012 mitgeteilt, dass er mangels finanziellen Handlungsspielraums nicht auf ihr Gesuch für einen Beitrag an die Defizitdeckung der beiden Spitäler eintreten könne.

Die GEF unterstützt das Engagement des Verwaltungsrates der Spital STS AG, im Raum Simmental – Saanenland eine möglichst gute Lösung für die zukünftige Gesundheitsversorgung zu erreichen. Für Gesundheitsdirektor Philippe Perrenoud ist es aufgrund der Analyse der Spital STS AG nachvollziehbar, dass das Unternehmen die beiden Spitalstandorte wegen der anfallenden Defizite in Millionenhöhe nicht in der heutigen Form weiter betreiben kann. Mit Blick auf den vorbehaltenen Entschluss des Verwaltungsrates, die beiden Akutspitäler 2012 bzw. im 2014 zu schliessen, sind jedoch der Aufbau eines Gesundheitsnetzes und eine wesentliche Stärkung des Rettungswesens vordringlich.

Während der beiden Betriebsjahre mit einem einzigen Akutspital werden die Möglichkeiten und die Grenzen sowie die praktische Notwendigkeit einer stationären Versorgung im Raum Simmental – Saanenland im Detail evaluiert. Falls diese Evaluation und die Ergebnisse des Pilotprojekts aufzeigen, dass die Ziele der Versorgungsplanung 2011-14 langfristig nur mit einer stationären Versorgung vor Ort zu erreichen sind, wird die GEF aufgrund der Fakten die Übernahme allfälliger ungedeckter Kosten prüfen.

Dokumentation:
Referat des Gesundheitsdirektors anlässlich der Medienkonferenz der Spital STS AG

Andere Informationen in diesem Zusammenhang können auf der Homepage der Spital STS AG gefunden werden.
http://www.spitalstsag.ch/spital-sts/firma/

Notiz an die Redaktionen

Auskunft erteilt:

- *Regierungsrat Dr. Philippe Perrenoud, Gesundheits- und Fürsorgedirektor, Tel. 031 633 79 00*
  Erreichbar am Freitag, 23. März 2012 von ca. 16 Uhr 30 bis 17 Uhr 45
  Es wird versucht, bald möglichst anzurufen!
  Ab 15 Uhr 30 im Spital Thun bei der Medienkonferenz der Spital STS AG!